

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

WIDHALM K
Editorial

*Journal für Ernährungsmedizin 2005; 7 (1) (Ausgabe für
Österreich), 5*

Homepage:

**[www.kup.at/
ernaehrungsmedizin](http://www.kup.at/ernaehrungsmedizin)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Mit Nachrichten der



**INTERDISZIPLINÄRES ORGAN FÜR PRÄVENTION UND
THERAPIE VON KRANKHEITEN DURCH ERNÄHRUNG**

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





K. Widhalm

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch das „Journal für Ernährungsmedizin“ ist von notwendigen Sparmaßnahmen nicht verschont geblieben. Wir mußten dem wirtschaftlichen Druck entsprechend die Zahl der pro Jahr erscheinenden Hefte um ein Heft reduzieren, das Volumen der einzelnen Hefte ist jedoch angehoben worden und bietet mindestens ebenso vielen Arbeiten Platz, wie die Hefte im Jahrgang 2004.

Die vorliegende Ausgabe bietet eine Reihe von aktuellen und praxisorientierten Arbeiten zu den verschiedensten Themen:

So behandelt Frau Mag. Dämon die Frage, inwieweit der Konsum von Fast Food Snacks und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen zusammenhängt, wobei der Akzent auf der notwendigen Information über den Nährstoff- und Energiegehalt dieser Mahlzeiten liegt.

In einer weiteren Arbeit aus der Privaten Universität für Medizinische Informatik Innsbruck werden Untersuchungsergebnisse an gesunden, erwachsenen Frauen im Vergleich zu Krankenhauspatientinnen dargelegt. Bemerkenswert ist, daß bis zu 44 % der Patientinnen Mangelernährung aufwiesen, während dieses Phänomen bei den Gesunden nicht zu beobachten war.

Aus der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg stammt eine Arbeit über Ernährungsempfehlungen für Sporttreibende, wobei mögliche Vorteile aus diesen Empfehlungen für die Allgemeinbevölkerung abgeleitet werden.

Ein Übersichtsartikel über die heute bekannten Mechanismen der Regulation der Nahrungsaufnahme stammt aus dem Institut für Medizinische Physiologie in Wien. Aus dem Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz stammt ein Artikel über die Inhaltsstoffe alter Äpfel unter einem diätetischen Aspekt, insbesondere im Hinblick auf Diabetes mellitus. Daraus kann man erfahren, daß weder die Formel „1 BE = ca. 1 g Apfel“ noch die Annahme, daß säuerliche Äpfel weniger Zuckergehalt hätten, haltbar sind.

In einem Artikel über psychische Aspekte der Adipositas therapie beschreibt J. F. Kinzl von der Universitätsklinik für Psychiatrie in Innsbruck jene Mechanismen, die sich bei Übergewichtigen vom Fachmann beobachten lassen, von vielen Ärzten und Ernährungsfachleuten jedoch nicht immer in dieser Tiefe erkannt werden. Dieses Faktum kommt aus der Praxis und ist für die Praxis.

Ein weiterer Artikel aus der eigenen Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit einigen neuen Aspekten der präventiven Ernährungsmedizin, wobei auf verschiedenste, neuerdings propagierte Ernährungsphilosophien Bezug genommen wird. Die Schlußfolgerung daraus besteht, daß sich durch neue Erkenntnisse der Ernährungsmedizin hinsichtlich der Empfehlungen für eine gesunde Ernährung praktisch nichts geändert hat und diese auf sehr festen wissenschaftlichen Beinen stehen.

Des weiteren enthält das Heft Nachrichten aus der Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung (AKE), Artikelbesprechungen und Produktinformationen.

Wir wünschen Ihnen für das kommende Frühjahr und den Sommer viel neue Kraft durch eine gesunde Ernährung, und viel Freude und möglichst neue Erkenntnis beim Lesen dieses Heftes.

Ihr K. Widhalm, Herausgeber

Herausgeber:

Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Chefredaktion:

Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Wien
Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Wissenschaftlicher Beirat:

D. Balogh, Innsbruck
W. Druml, Wien
R. Gasser, Graz
A. Golay, Genf
J. M. Hackl, Innsbruck

F. Hoppichler, Salzburg
K.-D. Jany, Karlsruhe
M. Kunze, Wien
M. Lechleitner, Innsbruck
M. Lindschinger, Eggersdorf

H. Lochs, Berlin
E. Roth, Wien
G. Scherthaner, Wien
H. Toplak, Graz
Th. C. Wascher, Graz